



Erweiterung und Fertigstellung der Retentions- und Versickerungsanlage (RVA-)Oberfeld inkl. Strassenbau

Ausgangslage und Nutzen

Warum soll die RVA-Oberfeld erweitert und fertiggestellt werden?

Die Erweiterung und die Fertigstellung der Retentions- und Versickerungsanlage (RVA-) Oberfeld stellen die nötige Infrastruktur sicher, um in einem wachsenden Teil der Gemeinde Ostermundigen das Regenabwasser von begeh- und befahrbaren Flächen im Einzugsgebiet platzsparend und effizient zu reinigen und anschliessend dem Grundwasser – und somit dem natürlichen Wasserkreislauf – wieder zuzuführen. Dies entspricht der im Jahre 2006 eingeführten Versickerungspflicht und der dazugehörigen «Fairen-Regen-Regel». Der Ausbau behebt heutige Kapazitätsengpässe und erfolgt mit Blick auf künftige Überbauungen im Zuge der raumplanerisch sinnvollen Siedlungsentwicklung nach innen. Die vergrösserte Anlage zur Regenabwasserbehandlung entlastet bei normalem Regenanfall die öffentliche Kanalisation; bei einem Überlastfall erfolgt die Ableitung gedrosselt in den Lötchenbach, wodurch die Kanalisation zusätzlich entlastet wird. Der Ausbau der RVA-Oberfeld gewährleistet den gewässerschutzkonformen und ökologischen Umgang mit Regenabwasser, trägt durch Verdunstung und Versickerung zu einem angenehmen Lokalklima bei und fördert mit der geplanten hochwertigen Bepflanzung die Biodiversität.

Im Jahr 2009 für die Aufnahme des Regenabwassers aus den Einzugsgebieten Schulhaus Rüti, Oberer Chaletweg und Terrassenrain erstellt, soll nun die Kapazität der Anlage erweitert werden; so kann diese zusätzlich die Strassenentwässerung im Oberfeld (Akazienweg, Eschenweg, Lindenweg und Teile der Ahornstrasse) aufnehmen, die heute an die Mischabwasserleitung (Kanalisation) angeschlossen sind, sowie das Einzugsgebiet Sportplatz Rüti mit der künftigen Überbauung in der Tramwendeschleufe und der Tramwendeschleufe selbst. Ausser in der bestehenden RVA-Oberfeld hat die Gemeinde für die Entwässerung des erforderlichen Perimeters (Einzugsgebiete) keine Platzreserven mehr, ohne hierfür zusätzliches Bauland anzutasten und so die innere Verdichtung zu behindern.

Wie funktioniert die erweiterte RVA-Oberfeld?

Damit die RVA-Oberfeld mehr Regenabwasser aufnehmen und speichern kann, sind verschiedene Massnahmen vorgesehen:

- Das seit 2009 pendente oberirdische Rückhaltebecken von 700 m³ Volumen soll nun gebaut und die Anlage damit fertiggestellt werden. Dies ist nötig, weil das heute im Überlastungsfall als Retentions- und Versickerungsfläche dienende Feld «SanSiro» künftig nicht mehr zur Verfügung steht bzw. für die gleichnamige Überbauung genutzt wird. Die dafür notwendige Landfläche wurde im Jahr 2022 durch den Gemeinderat erworben. Im Gesamtbauentscheid von 2009 für die RVA-Oberfeld machte der Regierungstatthalter der Gemeinde die Auflage, das gesamte zur Genehmigung eingereichte Bauprojekt umzusetzen, also auch das oberirdische Rückhaltebecken zu realisieren.

Tiefbau und Betriebe

Bernstrasse 65D
Postfach 101
CH-3072 Ostermundigen 1

Telefon +41 31 930 11 11
betriebe@ostermundigen.ch
www.ostermundigen.ch

- Um den heutigen und künftigen Ansprüchen zu genügen, hat das geplante oberirdische Rückhaltebecken mit 900 m³ ein grösseres Volumen als ursprünglich geplant (700 m³). Grösser lässt sich das Becken aufgrund des begrenzten Platzes nicht bauen.
- Das bestehende unterirdische Retentionsbecken wird erweitert und das Volumen dadurch von 700 m³ auf ca. 1'250 m³ erhöht.
- Um zusätzliches Retentionsvolumen zu schaffen, ist im Bereich Schiessplatzweg Mitte ein neuer Speicherkanal geplant (Durchmesser DN 1'500 mm / ca. 215 m³ Volumen).

Die auf diese Weise vergrösserte RVA-Oberfeld ist auf einen Zufluss von $Q_{dim}^1 = 825$ l/s ausgelegt (bisher 700 l/s). Das entspricht dem Zufluss eines alle 10 Jahre auftretenden Ereignisses unter Berücksichtigung eines Sicherheitsfaktors von 1.5. Die Anlage funktioniert nach dem Kaskadensystem:

- Das zufließende Regenabwasser gelangt gedrosselt (10 l/s) zur Filteranlage, wo es mit einem Kohlenstofffiltergranulat (Adsorber) gereinigt wird, und anschliessend in einer unterirdischen Versickerung (Kiesbett) versickert.
- Wenn der Zufluss die Menge von 10 Litern pro Sekunde übersteigt, füllt sich das vorgelagerte unterirdische Retentionsbecken; das Regenabwasser lässt sich so immer noch reinigen und kann anschliessend unterirdisch versickern.
- Ist das unterirdische Becken voll, fliesst das überschüssige Regenabwasser über den Notüberlauf in das oberirdische Rückhaltebecken und kann nicht mehr über die Filteranlage gereinigt werden, aber dank der begrünten belebten Oberbodenschicht dennoch mehrheitlich gereinigt und oberirdisch versickert werden. Speichern lässt sich das Wasser im oberirdischen Becken nur eine gewisse Zeit, weil sonst die Bepflanzung abstirbt.
- Der Überlauf des Rückhaltebeckens erfolgt in den neuen Speicherkanal im Schiessplatzweg Mitte, der das Regenabwasser gedrosselt (20 l/s) in den Lötchenbach (Vorfluter) ableitet. Diese Menge entspricht laut der Generellen Entwässerungsplanung 2021 (GEP 2021) der maximalen noch verfügbaren Aufnahmekapazität des Lötchenbachs.
- Wenn auch der Speicherkanal bei einer kompletten Überlast voll ist, wird das Regenabwasser im oberirdischen Rückhaltebecken weiter aufgestaut, bis es kontrolliert über einen Notüberlauf auf den Schiessplatzweg Mitte abgegeben wird.

Im Normalfall sind nur die Retention, die Drossel (10 l/s), die Filteranlage und die unterirdische Versickerung aktiv. Erst bei stärkerem oder langandauerndem Regen tritt das Kaskadensystem über den Notüberlauf in das Rückhaltebecken in Funktion. Der Zweck der Anlage besteht im Wesentlichen darin, das Regenabwasser möglichst lange vor Ort zurückzuhalten (verzögern), bis die erste Wirkung eines Regens vorbei ist und der Lötchenbach wieder über Kapazität verfügt; dann leitet die RVA-Oberfeld die gespeicherten Wassermengen kontrolliert und gedrosselt in den Lötchenbach ab.

Die Leistung der Filteranlage und der unterirdischen Versickerungsanlage wird nicht verändert, die baulichen Anpassungen erleichtern jedoch den Betrieb und den Unterhalt. Die neue pneumatische Abflussdrosselung stellt den konstanten Abfluss von maximal 10 l/s zur

¹ Q_{dim} = Dimensionierte Wassermenge/Wasseranfall bei Regenwetter in l/s

Filteranlage sicher und ermöglicht es, die Wartungs- und Unterhaltsarbeiten effizienter auszuführen. Für eine zusätzliche Erhöhung der Filter- und Versickerungsleistung fehlt der RVA-Oberfeld der Platz. Deshalb gilt es, das vorgelagerte unterirdische Retentionsvolumen maximal zu vergrössern und mit dem pendenten oberirdischen Rückhaltebecken zu ergänzen sowie mit einem neuen unterirdischen Speicherkanal zu erweitern.

Worin bestehen die Synergien zwischen den drei Teilprojekten?

Zusätzlich zur Fertigstellung und Erweiterung der RVA-Oberfeld sind der Ersatz und die Umlegung der Mischabwasserleitung bzw. der Neubau eines Speicherkanals im Bereich Schiessplatzweg Mitte (Teil West) sowie die Anpassung der dortigen Strasseninfrastruktur geplant. Zwischen den drei Teilprojekten bestehen inhaltliche, technische und zeitliche Abhängigkeiten; die Gesamtplanung ermöglicht es, Synergien zu nutzen und Kosten zu sparen.

- Für die Vergrösserung des Retentionsvolumens der RVA-Oberfeld spielen das neue oberirdische Rückhaltebecken und der neue Speicherkanal eine Schlüsselrolle. Um sie zu realisieren, müssen die Mischabwasserleitung DN 700 mm und die Trinkwasserleitung DN 150 mm im Bereich Schiessplatzweg Mitte verlegt werden; das bietet die Gelegenheit, gleichzeitig Teile der Mischabwasserleitung zu ersetzen und anstelle der Trinkwasserleitung aus Eternit (Asbestzement) eine Duktile Gussleitung zu installieren.
- Da hierfür der fragliche Strassenabschnitt fast auf der ganzen Breite geöffnet werden muss, ist es sinnvoll, auch die anderen Werkleitungen (öffentliche Strassenentwässerung, öffentliche Beleuchtung, Swisscom etc.) mit Blick auf die Fertigstellung der Überbauung «SanSiro» neu anzuordnen, wo notwendig zu ergänzen und gleichzeitig den Strassenraum den neuen Gegebenheiten anzupassen. Dank der neuen Anordnung lässt sich die spätere Zugänglichkeit der diversen Leitungen sicherstellen.
- Das parallele Vorgehen hat mehrere Vorteile: Im Bauablauf ergeben sich Synergien; die Installationspauschale ist nur einmal statt dreimal zu bezahlen; während der Bauarbeiten entfällt der aufwändige Schutz bestehender Leitungen und Belagsflächen; neu verlegte Versteinungen beim Strassenabschluss zur Überbauung «SanSiro» müssen später nicht nochmals ersetzt werden; der Strassenabschluss und die Platzgestaltung vor dem Gelände des FC-Ostermundigen lassen sich in einem Arbeitsschritt ausführen, wodurch später die neuen Beläge nicht wieder angeschnitten werden müssen.

Was beinhaltet die neue Strassengestaltung?

Die Räumliche Entwicklungsstrategie der Gemeinde Ostermundigen (RES) sieht für den Schiessplatzweg Mitte (Teil West) eine Begegnungszone mit Tempo 20 vor. Die Neugestaltung des Strassenraums ist auf diese Pläne ausgerichtet:

- Die bestehenden Parkplätze beim Gebäude des FC-Ostermundigen werden neu in Zweier- und Dreiergruppen angeordnet. Zwischen den Parkplatzgruppen sind Grünflächen vorgesehen; es besteht die Möglichkeit, 4 bis maximal 7 Bäume zu pflanzen.
- Die Werkleitungsarbeiten und die spätere Umgestaltung des Strassenraums erfordern den Ersatz und die Ergänzung der öffentlichen Beleuchtung.
- Die Umgestaltung erfordert Anpassungen bei der Strassenentwässerung. Geplant ist ein einseitiges Quergefälle der Strasse mit neuen Einlaufschächten und Schlamm-sammlern. Die neue, rund 160 m lange Strassenentwässerungsleitung (PP DN 200) wird auf der gemeindeeigenen Parzelle 7314 (FCO) angeordnet, weil der gesamte

Strassenbereich bereits mit Werkleitungen belegt ist; sie wird an die bestehende Sauerabwasserleitung in der Ahornstrasse angeschlossen, die zur bestehenden Versickerungsanlage (-mulde) beim «Alpenrösli» führt.

- Der Strassenbelag wird komplett ersetzt und wo notwendig ergänzt. Der Unterbau der Strasse (Kofferung und Planie) ist soweit notwendig zu ersetzen und zu ergänzen.
- Mit der Fertigstellung der Überbauung «SanSiro» entsteht später für Fussgängerinnen und Fussgänger ein grösstenteils auf der südlichen Strassenseite liegender Weg. Diesen Fussgängerkorridor gilt es, mittels Dienstbarkeiten (öffentlichem Wegerecht) zu sichern. Die Gemeinde wird den 1.50 m breiten Fussweg bis zum Schiessplatzweg Mitte (Teil Ost) verlängern.
- Im Bereich der privaten Parzelle Nr. 3812 verläuft heute die öffentliche Strasse in einem kleinen Spickel auf Privatgelände. Im Gesamtkontext ist es sinnvoll, dass die Gemeinde die 10.5 m² grosse Fläche erwirbt.

Welche Massnahmen beugen Schäden bei Starkregen vor?

Mit ihrem Rückhaltevolumen von neu ca. 2'365 m³ und der gedrosselten Einleitung in den Lötchenbach trägt die erweiterte RVA-Oberfeld wesentlich zur Entlastung der öffentlichen Kanalisation bei. Diese stösst heute an ihre Kapazitätsgrenzen. Bereits der Anschluss der zusätzlichen Strassenentwässerung im Oberfeld – also ohne künftige Überbauungen in der Tramwendeschleife – entlastet die öffentliche Kanalisation spürbar und kann bei anhaltendem Starkregen einen Unterschied machen; heute fliesst dieses Regenabwasser vollumfänglich und ohne Verzögerung in die öffentliche Kanalisation. Nebst dem erweiterten Rückhaltebecken tragen der neue Speicherkanal mit seinem Fassungsvermögen von 215 m³ und die neue Strassenentwässerung des Schiessplatzwegs Mitte zur Entlastung bei.

Die Häufigkeit von Starkregen wird nach heutigem Wissensstand zunehmen. Die erweiterte RVA-Oberfeld ist nach den Richtlinien des Bundes, des Kantons Bern und des Verbands Schweizerischer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) dimensioniert, womit bereits gewisse Sicherheitsfaktoren berücksichtigt sind. Bei der RVA-Oberfeld handelt es sich aber nicht um eine Hochwasserschutzanlage, sondern um eine Anlage zur Regenabwasserbehandlung. Da diese im dicht bebauten Gebiet erweitert wird, gilt es, den knappen Platz optimal zu nutzen und die Kapazitäten entsprechend zu konzipieren; eine spätere Erweiterung ist praktisch ausgeschlossen.

Wo ist das Risiko von lokalen Überschwemmungen am grössten?

In folgenden Gebieten, Strassen und Strassenabschnitten ist das Risiko am grössten: Im Bereich Überbauung «SanSiro», Schiessplatzweg Mitte und West, Parzelle FC-Ostermundigen, unterer Teil der Ahornstrasse, Bernstrasse Richtung «Tell», Dr. Zuberstrasse und Überbauung Sommerrain bis Wegmühlegässli.

Da heute das Strassenabwasser im Oberfeld im «Bypass» in die öffentliche Kanalisation in der Ahornstrasse gelangt, wird die Kanalisation zusätzlich belastet. Weiter unten im Leitungsnetz wirkt sich das auf die schon stark ausgelastete öffentliche Kanalisation oberhalb des Regenüberlaufbeckens (RÜB) aus. Dies führt dazu, dass beim RÜB der ARA Worblental (im Rothus unterhalb Umfahrungsstrasse) zusätzliche Entlastungen bei Starkregeneignissen in den Lötchenbach erfolgen. Dadurch wird das Gerinne des Lötchenbachs zusätzlich ausgewaschen bzw. weiterer Erosion ausgesetzt; ferner gelangt so Mischabwasser in den Bach. Als Folge stösst das Rückhaltebecken beim Hof Tanner, vor dem Bachdurchlass Bolligenstrasse,

an seine Kapazitätsgrenze und das Gerinne des Löschenbachs unterhalb der Bolligenstrasse bis zur Gemeindegrenze zu Ittigen wird massiv unterspült und erodiert. Damit die Strassenentwässerung im Oberfeld an die RVA-Oberfeld angeschlossen werden kann, ist ein Rückhaltebecken von mindestens 700m³ erforderlich (pendente Auflage aus dem Jahre 2009).

Was ist der Vorteil für die Überbauung in der Tramwendeschleufe?

Die Gemeinde will auf ihrer Parzelle (Sportplatz Rüti 1) den Bau von Wohn- und Geschäftsgebäuden ermöglichen. Um das dort anfallende Regenabwasser aufzunehmen, reicht dank der Erweiterung der RVA-Oberfeld ein unterirdisches Retentionsbecken vor Ort, von wo das Regenabwasser gedrosselt zur RVA-Oberfeld geleitet wird. Die öffentliche Kanalisation hat hierfür nicht genügend Kapazität. Nur der Ausbau der RVA-Oberfeld ermöglicht es der Gemeinde, die Parzelle sinnvoll zu nutzen und dem Gebot der Innenverdichtung nachzuleben, damit nicht in schlecht erschlossenen Gebieten grüne Wiesen überbaut werden. Ohne erweiterte RVA-Oberfeld wäre der Bau der Versickerungsmulde im Perimeter «Sportplatz Rüti 1» erforderlich, wie zurzeit durch das Tram Bern Ostermundigen (TBO) für die Entwässerung der Tramwendeschleufe vorgesehen; dadurch ginge für die geplante Überbauung wertvoller Platz verloren.

Biodiversität und Lokalklima

Inwieweit nützt der Ausbau der RVA-Oberfeld der Biodiversität?

Das Projekt sieht verschiedene Massnahmen zum Schutz und zur Förderung von Flora und Fauna (Amphibien, Kleintiere etc.) vor. Die neue Anlage soll zum wertvollen Abschnitt im ökologischen Vernetzungskorridor vom Ostermundigenberg zum Hättebergwald und zum Nationalen Schutzgebiet in der Weiermatt werden:

- Alle Bauwerke und Schächte enthalten Amphibienausstiegshilfen. Der neue Weiher zwischen Filteranlage und Schiessplatzweg bietet Amphibien und Kleintieren einen Lebensraum. Zwischen dem Weiher und der Parzelle des FC-Ostermundigen entsteht ein Amphibientunnel (ca. 60 x 40 cm). Innerhalb der umzäunten Filteranlage sind Ast- und Steinhäufen sowie diverse Bepflanzungen vorgesehen; sie dienen als vorgelagerte Schutzbereiche, wo sich die Amphibien vor Fressfeinden (Reiher, Krähen, Spitzmäuse, Igel etc.) zurückziehen können. Sämtliche Zäune sind so eingerichtet, dass Kleintiere darunter hindurchkriechen können. Die Umzäunung schützt gleichzeitig vor Fremdeinwirkung.
- Für die Bepflanzung sind ausschliesslich einheimische, standortgerechte Arten vorgesehen. Im Bereich der unterirdischen Retentionsanlage entsteht je nach Standort eine Feuchtwiese oder UFA-Wildblumenwiese. Büsche, kleinere und mittlere Bäumen sowie Asthaufen werden den Bereich oberhalb der Retentionsanlage ökologisch auf. Ökologisch aufgewertet werden auch die Böschungen des Rückhaltebeckens, was gleichzeitig den Erosionsschutz verbessert. Das oberirdische Rückhaltebecken ist gemäss Vorgaben des Kantons mit Rasen zu bepflanzen und regelmässig zu unterhalten. Die Gemeinde sucht mit dem Kanton eine Lösung, wie sich auch dieser Teil der Anlage ökologisch wertvoller gestalten liesse (z.B. Hochstaudenfloor oder Wildblumenwiese); dies könnte z.B. im Rahmen einer begleiteten Studie getestet werden. So liesse sich ein ökologischer Mehrwert schaffen und der Unterhalt im Rückhaltebecken auf ein Minimum beschränken. Die Kosten für eine allfällige Studie sind im Projekt enthalten.

Inwiefern trägt die RVA-Oberfeld zu einem angenehmen Lokalklima bei?

Die unterirdische Retentionsmulde ist nach oben nicht abgedichtet. In diesem Bereich verdunstet Wasser und kühlt die Luft. Dasselbe gilt für die unterirdische Versickerungsanlage. Die RVA-Oberfeld fördert die Verdunstung auch dadurch, dass sie die Kanalisation und den Lötchenbach entlastet und so den schnellen Abfluss von Regenabwasser vermindert. Die neue pneumatische Abflussdrosselung ermöglicht im Bereich des Rückhaltebeckens eine häufigere Vernässung des Bodens. Die Bepflanzung mit Wildblumenwiesen, Hochstaudenfloor, Büschen und kleineren Bäumen sowie die Vernässung des Bodens erhöhen den kühlenden Effekt im dicht bebauten Siedlungsgebiet. Sämtliche Wege in der Anlage weisen durchlässige Schichten auf (z.B. Mergel) und ermöglichen so ebenfalls Verdunstung und Kühlung.

Kosten und Alternativen

Wurden Alternativen zum Ausbau der RVA-Oberfeld geprüft?

Im Rahmen der Generellen Entwässerungsplanung 2021 (GEP 2021) hat die Gemeinde verschiedene Varianten geprüft. Dabei waren folgende Vorgaben massgebend: Die Versickerungspflicht ist einzuhalten; die öffentliche Kanalisation soll, wenn immer möglich, nicht zusätzlich mit Regenabwasser belastet werden; grössere Einleitmengen in die Kanalisation oder den Lötchenbach sind zu drosseln; die maximale (gedrosselte) Einleitmenge in den Lötchenbach von 20 l/s darf für diesen Gewässerabschnitt nicht überschritten werden; die begrenzte Fläche der bestehenden RVA-Oberfeld ist optimal auszunutzen; sämtliche möglichen Einzugsgebiete sind zu berücksichtigen. Unter Berücksichtigung all dieser Prämissen hat sich die maximal mögliche Erweiterung der RVA-Oberfeld als Bestvariante herausgestellt. Eine wichtige Rolle spielten dabei die abzuleitenden Flächen der künftigen Überbauung in der Tramwendschlaufe. Die RVA-Oberfeld besteht bereits und hat sich bewährt. Der für den Ausbau notwendige Platz ist auf gemeindeeigenen Parzellen vorhanden. Ebenfalls ist das aus dem Jahre 2009 pendente Rückhaltebecken von mindestens 700 m³ noch zu erstellen.

Wie sieht der Kostenvergleich aus?

Für die Fertigstellung und Erweiterung der RVA-Oberfeld (Teilprojekt 1) sowie die damit verbundenen Massnahmen im Bereich Schiessplatzweg Mitte (Teilprojekte 2 und 3) ist ein Investitionskredit von CHF 5'169'000.00 (inkl. MwSt.) erforderlich. Darin enthalten ist der vom Gemeinderat bewilligte Projektierungskredit inkl. Nachträge von CHF 139'400.00. Die Kosten der anderen geprüften Varianten wurden nicht im Detail erhoben; die Gemeinde hat aus folgenden Gründen darauf verzichtet: Mit dem pendenten, bereits im Gesamtbauentscheid von 2009 auferlegten Rückhaltebecken von 700 m³ der RVA-Oberfeld fallen ohnehin Kosten von CHF 2,05 Mio. an; alle anderen möglichen Varianten benötigen ebenfalls grosse Ableitungen, Retentionen und Drosselungen und führen somit zu hohen bis sehr hohen Kosten; die in den anderen Varianten nötigen Änderungen des Tramprojekts (z.B. Vergrösserung der Leitungen) verursachen massive Folgekosten, da der Gesamtkostenverteiler des TBO-Projekts neu berechnet werden müsste; sämtliche Ableitungen in die öffentliche Kanalisation und den Lötchenbach müssen gedrosselt werden; die Gemeinde verfügt im Ableitungssperimeter über keine eigenen Parzellenflächen, die für so grosse Infrastrukturbauten (Retentionsbecken usw.) notwendig wären; hinsichtlich Zeitbedarf und Kosten-Nutzen-Verhältnis schneidet der Ausbau der RVA-Oberfeld mit Abstand am besten ab.

Wurde eine Zweitmeinung eingeholt?

Die Gemeinde hat bei einem Ingenieurbüro eine «Second Opinion» eingeholt. Die Überprüfung hat ergeben, dass die drei Teilprojekte zweckmässig und effizient ausgearbeitet wurden. Die technischen Berichte sind ausführlich und nachvollziehbar und die Planbeilagen dokumentieren die Bauvorhaben. Das Projekt ist hinreichend definiert, um damit eine sachgerechte und ausreichend definierte Ausschreibung zu erstellen. Es gibt keine neuen Erkenntnisse, die darauf hinweisen, dass das Projekt in einer anderen Form umgesetzt werden könnte.

Was passiert bei einem Nein zum Gesamtkredit?

Falls das Gesamtprojekt nicht realisiert werden kann, hat dies in mehrfacher Hinsicht konkrete Auswirkungen:

- Der Anschluss des Einzugsgebietes «Oberfeld» (Strassenentwässerung) an die RVA-Oberfeld ist nicht möglich. Der Perimeter muss weiterhin via «Bypass» in die öffentliche Kanalisation entwässert werden. Dies ist unökologisch und führt dazu, dass das Regenüberlaufbecken (RüB) der ARA Worblental (beim Rothus unterhalb der Umfahrungsstrasse) weiterhin zusätzlich belastet wird und häufiger eine Entlastung von Mischabwasser in den Lötschenbach erfolgt; dies hat nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt und wäscht das Bachbett aus. Ebenfalls ist absehbar, dass die Einleitung von Sauberabwasser in die öffentliche Kanalisation der ARA Worblental künftig gebührenwirksam wird.
- Der Anschluss des Einzugsgebietes «Sportplatz Rüti» an die RVA-Oberfeld ist in dieser Form nicht möglich. Das Regenabwasser der künftigen Überbauung in der Tramwendeschleife müsste somit vor Ort versickert werden (Versickerungspflicht). Ein Baugesuch für eine Überbauung mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation ohne Einhaltung der Versickerungspflicht wäre in dieser Form nicht genehmigungsfähig, da das Gewässerschutzgesetz nicht eingehalten wird und für die Ableitung die Kanalisationsleitungen in gewissen Abschnitten zu klein sind.
- Das provisorische Rückhaltebecken für die RVA-Oberfeld entfällt mit der Überbauung «SanSiro». Damit fehlen mindestens 700 m³ Rückhaltevolumen, womit sich die Auflagen des kantonalen Amtes für Wasser und Abfall (AWA) aus dem Jahre 2009 nicht einhalten lassen. Die Gemeinde riskiert damit eine Rüge und die Einleitung rechtlicher Schritte bis zum Entzug der Betriebsbewilligung für die RVA-Oberfeld. Im Weiteren könnten Dritte im Fall einer Schädigung Regressmassnahmen gegenüber der Gemeinde geltend machen. Da das Feld «SanSiro» mit dessen Überbauung entfällt und der Notüberlauf nicht einfach unkontrolliert in die Umgebung entwässert werden darf, müsste die Abteilung Tiefbau und Betriebe das Rückhaltebecken von 700 m³ als eigenständiges Projekt zur Fertigstellung der Auflage aus dem Jahre 2009 beantragen; nur so liesse sich der Entzug der Betriebsbewilligung abwenden. Der Anschluss der Einzugsgebiete «Oberfeld» und Sportplatz Rüti 1» sind so nicht möglich. Eine spätere Erweiterung der RVA-Oberfeld wäre dann mit wesentlichen Mehrkosten verbunden.
- Der Schiessplatzweg muss erneut geöffnet werden, da sich die öffentlichen Werkleitungen nicht gleichzeitig mit dem Projekt «SanSiro» anpassen lassen. Allenfalls steht zu einem späteren Zeitpunkt für so grosse Werkleitungen (Speicherkanal DN 1500 mm, öffentliche Kanalisation DN 700 mm) im vorhandenen Strassenraum kein Platz

mehr zur Verfügung (z.B. Belegung durch Fernwärmeleitungen, öffentliche Strassenentwässerung etc.).

Für alle erwähnten Punkte sind bei einem Nein zum Gesamtkredit separate Lösungen zu finden. Die genauen Kosten für die Planung und Ausführung der einzelnen Lösungen lassen sich derzeit nicht beziffern. Es ist jedoch davon auszugehen, dass Einzellösungen und ein späterer Umbau wesentlich teurer sein werden als das beantragte Gesamtprojekt.

Die bestehende RVA-Oberfeld ist schweizweit die erste öffentliche Anlage in dieser Form und hat grosse Bekanntheit erlangt. Auch die 2006 eingeführte Versickerungspflicht und die dazugehörige «Faire-Regen-Regel» sind über Ostermundigen hinaus bekannt. Mehrere Gemeinden und Kantone interessieren sich dafür. Mit der Anpassung, Vergrösserung und Fertigstellung wird die Retentions- und Versickerungsanlage im Herzen von Ostermundigen in mehrfacher Hinsicht zum Vorzeigeprojekt.

Ostermundigen, 1. Oktober 2024

Abteilung Tiefbau und Betriebe